

Aus der Warteschleife zum Wohlfühlort

FRIEDRICHSDORF Umbau für die neue Stadtbücherei startet – Außenbereich wird in Gebäude integriert



Erster Umbau-Akt: Die Arkaden werden in das Gebäude integriert.

Die Vorarbeiten sind bereits



Zweiter Umbau-Akt: Das Innere wird für die neue Bibliothek umgemodelt. Die Vorarbeiten sind erledigt, der Rest folgt.

FOTOS: JP



Eine Blaupause für Friedrichsdorf: Die Bibliothek in Köln-Kalk, ebenfalls geplant vom Architekturbüro includi. FOTO: INCLUDI, MARCO HEYDA

VON KLAUS SPÄNE

Von außen wirkt der weitläufige Raum fast wie ein Lost Place, also einer dieser verlassen und vergessenen Orte, wie sie überall existieren. Plastikplanen an den Fenstern, nackter Beton an Wänden, Decken und Säulen, freigelegte Rohre, Kabel, die ins Nichts laufen, ein Heizkörper, der unbenutzt an der Wand lehnt. Eine Welt zwischen Vergangenheit und Zukunft. Die Verbindung zu Ersterer ist noch draußen an der Tür zu lesen. „Bistorante Italiano Classico“ steht dort, betrieben von „Luigi & Team“ plus einer Telefonnummer für Tischreservierungen. Die Zukunft hat dieser Tage eingesetzt, wenn auch noch verhalten.

Schauplatz Houiller Platz, wo sich gerade Erstaunliches abzeichnet. Ab kommenden Montag startet der Umbau für die neue Stadtbücherei. Es geschehen also noch Zeichen und Wunder nach der langen Vorlauf- und Wartezeit. Davon später mehr. Zunächst das Technische. Der erste Abschnitt wird sich im Außenbereich des wuchtigen Gebäudes ab-

spielen. Zuvor hatte es im Inneren Vorarbeiten gegeben, die auch ohne Baugenehmigung möglich waren, sagt Stefanie Adamovic, Mangerin des Houiller Platzes und Sprecherin des Eigentümers.

Neuer Treffpunkt Anfang 2025

Sichtbarer wird jedoch das, was sich im Freien abspielt. Dort wird als Erstes im Bereich der Arkaden des ehemaligen Bistorantes eine Bodenplatte gegossen. Das im Moment noch überdachte Außenelement soll ummantelt und damit

Förderung aus mehreren Töpfen

Für den Umbau zur Stadtbücherei erhält Friedrichsdorf Fördermittel sowohl aus dem Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren“ als auch über die hessische Bibliotheksförderung. In das Programm „Lebendige Zentren“ wurde Friedrichsdorf 2019 aufgenommen. Ziel dieses Bund-Länder-Programms ist es, das innerörtliche Wohnen zu stärken, die Bedingungen für Handel und Gewerbe zu verbessern und neue Aufent-

in die Gebäudehülle integriert werden. Das soll bis etwa Mai oder Juni geschehen. Ein Kernstück des Umbaus oder wie es die Stadtverwaltung mitteilt: „So gewinnt die neue Bücherei 70 Quadratmeter, womit sie insgesamt knapp 600 Quadratmeter groß wird.“ Zum Vergleich: Die aktuelle Stadtbücherei im Institut Garnier verfügt über 240 Quadratmeter. Verantwortlich für diesen Abschnitt ist der Vermieter.

Danach ist die Stadt an der Reihe mit dem Innenumbau der Räume. Dazu gehört auch der Bereich, in dem eine Zeitlang der Billigladen Tedi residierte, bevor man nach ins Taunus Carré zog.

Bei den Verantwortlichen im Rathaus dürften angesichts dieses Lichtblicks etliche Steine vom Herzen gefallen sein. Deutlich wird das aus einem Statement von Bürgermeister Lars Keitel.

„Wenn alles glatt läuft, hat Friedrichsdorf Anfang 2025 eine neue Bücherei. Und nicht nur das – Friedrichsdorf bekommt auch einen neuen Treffpunkt, einen Wohlfühlort.“

In den Worten des Grünen-Politikers schwingt zugleich die lange und komplizierte Vorgeschichte dieses Leuchtturmprojekts mit. An dieser Stelle sei nur einmal der neuere Part skizziert, soweit er den Standort Houiller Platz betrifft.

Anfangen hatte dieser vor mittlerweile über vier Jahren. Im November 2019 wurden die Räumlichkeiten für die neue Bücherei gefunden. Es folgte eine Machbarkeitsstudie. Danach wartete man auf die Zusagen von Fördermitteln, die schließlich im Dezember 2020 alle vorlagen (siehe Box unten).

Das auf öffentliche Bibliothhe-

ken spezialisierte Büro includi des holländischen Architekten Aat Vos wurde im August 2021 beauftragt, die neue Bücherei zu planen. Im Oktober 2021 nahmen fast 400 Bürger an einer Umfrage teil, um ihre Wünsche mit in den Planungsprozess einzubringen.

Endloses Warten auf Baugenehmigung

Die Ergebnisse der Planungen wurden im September 2022 den politischen Gremien vorgestellt. Dort stieß das Projekt dann wegen einer massiven Kostensteigerung auf Skepsis bei einigen Kommunalpolitikern. Die Fronten liefen teilweise quer durch die seinerzeit bestehende Koalition von Grünen, FWG und SPD. Die unterschiedlichen Positionen sollten zugleich einer der Sargnägel für die „Koa“ sein. Die endgültige

Entscheidung verzögerte sich, das Projekt schien am seidenen Faden zu hängen.

In dieser Situation startete der Friedrichsdorfer Johannes Kirschenmann eine Online-Petition mit dem Namen „Neue Stadtbücherei jetzt sichern“. Über 800 Menschen unterschrieben die Petition. Ende 2022 gab die Stadtpolitik nach kontroverser Diskussion im Stadtparlament grünes Licht für die neue Bücherei.

Nun musste nur noch die Genehmigung für Sonderbauten seitens der Bauaufsicht im Landratsamt abgewartet werden. Das nächste Drama, denn das entpuppte sich noch einmal als nervtötende Wartezeit. In anderen Worten: Die Sache zog sich seit der Antragsstellung im September 2022 schier endlos hin – wie bereits im Fall der Umbauten des Biosupermarktes Denny und des Familienzentrums Fambinis. Der ursprüngliche Zeitplan einer Eröffnung Mitte 2024 war längst vom Tisch – Schnecken tempo statt des vielbeschworenen Deutschlandtempo.

Anfang Oktober 2023 lag diese dann vor, allerdings verzögerte sich der Umbau erneut wegen eines Widerspruchs des Eigentümers, bei dem es jedoch nur noch um Petitionen ging. Mittlerweile ist das auch Geschichte, die Zukunft neue Stadtbücherei am Houiller Platz hat begonnen.

haltsqualität auf öffentlichen Straßen und Plätzen herzustellen. Flankierend sollen die Grundlagen für eine stadtverträgliche Mobilität und ein positives Stadtklima gelegt werden. Im Zuge der zehnjährigen Laufzeit des Förderprogramms werden Projekte mit bis zu zwei Dritteln der förderfähigen Ausgaben bezuschusst. Für das Projekt Stadtbücherei wurden rund 700.000 Euro bewilligt. Daneben gibt es einen Zu-

schuss von bis zu 200.000 Euro für die Inneneinrichtung der neuen Bücherei. Über die Hessische Fachstelle für öffentliche Bibliotheken wurden hierfür Mittel aus dem Kommunalen Finanzausgleich bewilligt. Die Stadt macht folgende Rechnung auf: Zieht man von den 2.051.000 Euro Gesamtkosten die Fördergelder in Höhe von 907.300 Euro ab, so verbleiben Kosten von 1.143.700 Euro, die die Stadt stemmen muss. red, ks